

Wien, 29.10.2024

**Spurensuche in Onkel Erwins Haus
Im Rahmen der Vienna Art Week präsentiert Raffaella Bielesch ihre Installation
„Ablenkungsmanöver“ im Heeresgeschichtlichen Museum
8.11. – 15.11.2024, tägl. 9 – 17 Uhr, Eintritt frei**

Mit der Präsentation des künstlerischen Projekts „Ablenkungsmanöver“ von Raffaella Bielesch ist das Heeresgeschichtliche Museum erstmals als Veranstaltungsort bei der Vienna Art Week vertreten. Die Künstlerin setzt sich in dieser Arbeit auf subtile Weise mit persönlicher wie kollektiver Geschichtsbewältigung auseinander, einem Thema, das auch im Heeresgeschichtlichen Museum künftig noch relevanter werden soll. Im Rahmen der Präsentation findet am 11. November um 18 Uhr ein Artist Talk mit Raffaella Bielesch, HGM-Direktor Georg Hoffmann und Kuratorin Stephanie Damianitsch zu unterschiedlichen Formen der Geschichtsaufarbeitung statt. Am 15. November um 15 Uhr lädt die Künstlerin zu einer Performance Lecture ein.

„Ich freue mich, dass das Heeresgeschichtliche Museum im heurigen Jahr in Zusammenarbeit mit Raffaella Bielesch und Kuratorin Stephanie Damianitsch erstmals als Standort bei der Vienna Art Week vertreten ist. Die Kooperation mit Kunstschaaffenden ist mir in der künftigen Programmatik des Hauses ein großes Anliegen. Möglichst vielfältige Blickwinkel – auch die der Künste – und ein klarer Gegenwartsbezug im Ausstellen und Vermitteln historischer Inhalte und Fragen sind Aufgaben, die sich dem Haus in seiner gesellschaftlichen Verantwortung stellen.“, so Georg Hoffmann, Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums.

„In „Ablenkungsmanöver“ sammle ich verschiedene Ereignisse aus meinem Heimatdorf Stripfing im östlichen Niederösterreich. Sie sind zeitlich im und nach dem Zweiten Weltkrieg angesiedelt. Die Ereignisse hängen nicht direkt zusammen und bilden keine kontinuierliche Erzählung, sie zeugen von Alltäglichem, aber auch von Ausnahmesituationen und zeigen menschliche Strategien auf, wie man eben diesen Ausnahmesituationen zu entkommen versucht“, erklärt Künstlerin Raffaella Bielesch, die für das Projekt „Ablenkungsmanöver“ im Jahr 2022 mit dem Theodor Körner Preis ausgezeichnet wurde.

„Ausgehend von einer Kindheitserinnerung aus dem Zweiten Weltkrieg, die ihr eine Nachbarin erzählt, gelingt es Raffaella Bielesch mit ihrer Installation Ablenkungsmanöver Fragen persönlicher wie kollektiver Geschichtsbewältigung in verdichteter Form zu thematisieren. Welche Fäden der Vergangenheit reichen bis zur Gegenwart, welche bleiben im Dunkeln und welche Narrative werden aus diesen Fäden gesponnen? Welche Rolle spielt unsere affektive Bindung an die Dinge des Alltags für die Bewahrung und Bewältigung von Geschichte? Können wir nur über das Objekthaftwerden von Gefühlen, Erlebnissen und Ereignissen, diese auch behalten? Und welche Funktion übernimmt die Institution des Museums, wenn es um die Weitergabe von Geschichte geht? Dies sind nur

einige Aspekte, über die Bieleschs Arbeit im Rahmen der diesjährigen Vienna Art Week einlädt nachzudenken.“, ergänzt Kuratorin Stephanie Damianitsch.

Woran erinnern?

Die Arbeit verknüpft unterschiedliche Geschichten aus Bieleschs Heimatdorf Stripfing, die im oder um den Zweiten Weltkrieg angesiedelt sind. Abgeworfene Düffel (Stanniol-Streifen, die Radare stören) als Christbaumbehang, ein Familiengeheimnis und ein Toter am letzten Kriegstag: unterschiedliche Erzählstränge verbinden sich zu einem dichten Gewebe, das kein einheitliches Narrativ erzeugt. Vielmehr ist die Künstlerin bestrebt aufzuzeigen, wie Ausnahmesituationen und Konflikte – seien sie gesellschaftlicher wie privater Natur – in vergleichsweise unscheinbaren Situationen des Alltags Ausdruck finden. Sie kristallisieren sich in Orten und Objekten mit Erinnerungswert, die diese Spannungen präsent halten aber auch über ihre alltägliche „Harmlosigkeit“ – gleich einem gekonnten Ablenkungsmanöver – verdecken.

Über eine komplexe Verquickung des Fotografischen und Performativen gelingt es der Künstlerin, einen über die reine Dokumentation hinausgehenden künstlerischen Ausdruck für die Fragen zu finden, die sie bewegen: Welche Artefakte bleiben bestehen? Wie werden diese verwendet? Und was offenbart der spezifische Umgang mit dem Objekt über die unausgesprochenen, teilweise vergessenen dahinterliegenden Geschichten?

Die diesjährige Vienna Art Week, die unter dem Motto „Facing Time“ steht, und das Heeresgeschichtliche Museum als Präsentationsort, bilden den Rahmen für die Realisierung des Projektes, das sich auf subtile Weise mit persönlicher wie kollektiver Geschichtsbewältigung auseinandersetzt. Kuratorin Stephanie Damianitsch erweitert das künstlerische Projekt um einen psychoanalytischen Blickwinkel.

Zum Heeresgeschichtlichen Museum

Das Heeresgeschichtliche Museum befindet sich, seit 2023 unter der Leitung von Georg Hoffmann stehend, in einem Modernisierungs- und Weiterentwicklungsprozess. Anspruch ist es, ein historisches Museum mit militärhistorischem Schwerpunkt und gesellschaftliche Diskussionsplattform zu sein. In seinen Betrachtungen soll das HGM künftig historische Blickwinkel auch mit gegenwärtigen Bezügen verbinden und so aktuelle gesellschaftliche Diskurse in seine Darstellungen miteinbeziehen. Als inklusiver Diskussionsort von Geschichte wird der zentrale Schwerpunkt auf den Menschen als Akteuren in der Geschichte, auf Demokratiebildung, dem Zusammenhang von Krieg, Konflikt und Gesellschaften und der Rolle des Militärs in diesen Gesellschaften über historische Epochen und Brüche hinweg liegen.

Rückfragehinweis

Heeresgeschichtliches Museum

Michaela Zach

Öffentlichkeitsarbeit

Heeresgeschichtliches Museum, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 1

Tel: +43 664 88763921

m.zach@hgm.at

www.hgm.at

Termine

Raffaela Bielesch. Ablenkungsmanöver

8.11.–15.11.2024 im Heeresgeschichtlichen Museum

Geöffnet täglich 9 – 17 Uhr, das Projekt und die Veranstaltung im Rahmen der Vienna Art Week sind frei zugänglich, Besucher:innen erhalten auf Nachfrage entsprechende Sticker an der Museumskassa

Montag, 11.11.2024, 18 Uhr

Artist Talk

Raffaela Bielesch im Gespräch mit Georg Hoffmann und Stephanie Damianitsch

Das Gespräch findet anlässlich der Präsentation des Projektes „Ablenkungsmanöver“ im Heeresgeschichtlichen Museum statt. Die Künstlerin Raffaela Bielesch und Direktor Georg Hoffmann diskutieren unterschiedliche Formen der Geschichtsaufarbeitung. Inwieweit hat zeitgenössische Kunst das Potenzial, kollektive Erlebnisse der Vergangenheit zu fassen, dabei aber auch neu zu verhandeln und aus dem Standpunkt der Gegenwart heraus „in Bewegung“ zu versetzen? Wie wird Geschichte in einem Museum bewahrt, vielleicht aber auch neu geschrieben? Die Kuratorin Stephanie Damianitsch moderiert das Gespräch und bringt ihre von der psychoanalytischen Kunstwissenschaft geprägte Perspektive mit ein.

Freitag, 15.11.2024, 15 Uhr

Performance Lecture

In Raffaela Bieleschs Kunst stehen das Fotografische und das Performative immer in einem direkten Zusammenhang und erlauben der Künstlerin, unserer affektiven Bindung an die uns umgebende Dingwelt nachzugehen. In ihrer Performance Lecture stellt sie sich anlässlich der Präsentation ihrer Arbeit „Ablenkungsmanöver“ die Frage, was der spezifische Umgang mit Objekten über unausgesprochene, teilweise vergessene Geschichte(n) verrät. Inwiefern fungieren daher Alltagsobjekte und Fotografien gleichermaßen als Aufzeichnungsmedien? Dabei macht sie deutlich, dass wir nur über das Objekthaftwerden von Gefühlen, Erlebnissen und Ereignissen diese auch „behalten“ können.

[Über die Künstlerin](#)

Raffaela Bielesch, * 5.4.1984 in Wien, lebt und arbeitet in Niederösterreich und Wien

Ausbildung

2012 – 2018 Akademie der bildenden Künste Wien / Bildende Kunst / Fachbereich

Performative Kunst – Carola Dertnig

2011 – 2012 Schule Friedl Kubelka / Klasse für künstlerische Photographie unter der Leitung von Anja Manfredi

2007 – 2011 Universität Wien / Kunstgeschichte / Bachelor of Arts

2002 – 2013 Universität Wien / Slawistik – Russisch / Mag. art.

2002 – 2006 Wiener Kunstschule / Räumliches Gestalten

Stipendien

2020 ArtStart: Berufsziel Künstler_in

2019 ArtStart_Studio / Studioprogramm für Alumni der Akademie der bildenden Künste Wien

2017 Emanuel und Sofie-Fohn Stipendium

Preise/Nominierungen

2022 Theodor Körner Preis

2018 Nominierung: Ö1-Talentstipendium für bildende Kunst 2018

Lehre

2014 – laufend Projektmitarbeiterin der Schule Friedl Kubelka für künstlerische Photographie, Wien, Betreuung der Dunkelkammer

2009 – 2012 Wiener Kunstschule: „Filmhunger“

Einzelpräsentation

2020 „Ja, ist noch da“, Xposit, Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien

Ausstellungsbeteiligungen

2021 „One artist - one minute“, Stadtgalerie Lehen

2020 „Während alle fotografieren können sich manche mit der Fotografie beschäftigen“, Fotohof Galerie, Salzburg

2020 „Draw a Distinction“ Raffaela Bielesch, Terese Kasalicky, Katharina Scheucher, Akademie der bildenden Künste Wien

2019 Vienna Art Week – Open Studio/ArtStart_Studio, Traktorfabrik, Wien

2019 „Rendering Memory“, Galerie 5020, Salzburg

2018 „Enjoy photography 6 – Camera Austria“, Graz

2018 „Under Her Eyes“, Parallel Vienna, Wien

2018 „Abschlussarbeiten 17/18“, Akademie der bildenden Künste Wien

2016 „Methoden der Photographie“, Schule Friedl Kubelka für künstlerische Photographie, Wien

2016 „10x15“, Jan Arnold Gallery, Wien

2015 Imagetanz „Festival für Choreografie, Performance und unheimliche Körper“, brut, Wien